



Nicht so gut getroffen – oder eben grade perfekt? Das ist hier die Frage.

THOMAS MÜLLENBACH

SCHUSS AUF SICH SELBST

*Was kommt nach dem Selfie?
Die Ausstellung «Beyond Selfie»
gibt mögliche Antworten.*

VON DANIEL MORGENTHALER

MALEREI An sich selbst vorbeischiessen, das muss man erst einmal schaffen. Keine Angst, es geht hier nicht um Selbstmord. Sondern um eine stark abgeschwächte, zeitgenössischere Variante der Selbstbeschiessung: das Selfie. Thomas Müllenbach, der erst Anfang 2015 eine grosse Einzelausstellung in der Kunsthalle Zürich hatte, zeigt jetzt in der Galerie Katz Contemporary bereits wieder neuere, noch nie gezeigte Arbeiten. Darunter ein «Selfie ohne Self»: Der 1949 in Koblenz geborene und in Zürich lebende Maler hat mit der Analogkamera Selbstbildnisse gemacht – und konnte entsprechend nicht kontrollieren, ob er auch wirklich gut drauf ist. Trotzdem hat Müllenbach nach dem Entwickeln der Fotos konsequent alle diese Selfies in Öl abgemalt, selbst dann, wenn sein Gesicht nicht drauf zu sehen war.

Nun ist es nicht so, dass Müllenbach nie treffen würde: In weiteren gemalten Selbstporträts trifft er sich selbst (sogar mit hastigem Pinselstrich) sehr gut. Und auch bei einer anderen Werkserie trifft er – zwar nicht ins Schwarze, dafür aber voll ins Weisse: Für diese meist grossformatigen Bilder hat Müllenbach jeweils das zentrale Bildelement weiss gemalt. Eine Werkbank zum Beispiel, oder ein Bett, das als Leerstelle fast die ganze Leinwand einnimmt und nur noch den Heizungs radiator dahinter erahnen lässt.

Hier fehlt etwas, dort verfehlt er etwas – Thomas Müllenbachs Malerei verneint fast mehr, als sie bejaht; sagt mehr zu dem, was nicht ist, als zu dem, was ist. Unverfänglich ist einzig das nette, kleine Bild eines rosa Blumenbouquets gleich beim Galerieeingang. Ah nein, Moment. Das ist kein Strauss. Das ist ein Geschwür.

KATZ CONTEMPORARY

TALSTR. 83 WWW.KATZCONTEMPORARY.COM

Vernissage Do 18–20 Uhr Bis 5.3.
Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 12–16 Uhr

GALERIEN

Donnerstag, 14. bis
Mittwoch, 20. Januar

ANDRES THALMANN

Talstr. 66, Tel. 044 210 20 01
www.andresthalmann.com

CLAUDE VIALLAT.

«Oeuvres Récentes». Bis 16.1.

ART STATION

Hochstr. 28, Tel. 043 343 99 44
www.artstation-zuerich.ch

CHIARA FIORINI, BRIGITTE FRIES.

«Behind the Nature». bis 30.1.

ARTEF GALERIE FÜR KUNSTFOTOGRAFIE

Splügenstr. 11, www.artef.com

A SELECTION OF VINTAGE AND CONTEMPORARY PHOTOGRAPHS.

Bis 30.1.

BOLTE LANG

Limmatstr. 214, www.boltelang.com

CLAUDIA COMTE. «Sonic Geometry».

Bis 20.2.

CASA DEL ARTE

Wolfbachstr. 11, Tel. 044 557 47 57
www.casa-del-arte.com **Neu**

HENRI SCHMID. «Stationen». Bis 31.1.

Vernissage Do 17–19 Uhr.

GALERIE & EDITION MARLENE FREI

Zwinglistr. 36, www.marlenefrei.com

ANN NOEL. «Made in China». Bis 6.2.

CLEMENS GUNZER

Hottingerstr. 44,
www.clemensgunzer.com

INTERJEKTION. Gruppenschau.

Bis 23.1.

CHRISTOPHE GUYE

Dufourstr. 31, Tel. 044 252 01 11
www.christopheguye.com

SEBA KURTIS. «Immigration Files».

Fotografie. Bis 16.1. **Neu**

KAZUNA TAGUCHI. «You Are a Mirror,

Reflecting Me». Fotografie. Bis 2.4.

Vernissage Mi 18–20 Uhr.

BOB GYSIN

Ausstellungsstr. 24
www.bg-galerie.ch

MATTHIAS BOSSHART. **Tipp**

«Arbeiten auf Papier». Bis 23.1.

Di 19 Uhr: Video Window, Catherine

Gfeller, «Eclats de Beyrouth» (2014).

Screening & Talk.

HAAS

Talstr. 62a, www.galeriehaasag.ch
STILLEBEN. Bis 19.1.

EDWYNN HOUK GALLERY

Stockerstr. 33, www.houkgallery.com

WINTER REVIEW. Gruppenschau.

Fotografie. Bis 6.2.

KIOSK TABAK

Mutschellenstr. 2

www.kiosktabak.ch **Neu**

PATRIC SANDRI. «Interspaces».

Bis 13.2. Vernissage Fr ab 18 Uhr.

LANGE & PULT